

isoxazol oder als ein Cyanid der Formel 
$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CH} \cdot \text{CN} \\ | \\ \text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{CO} \end{array}$$
 aufzufassen; letzteres ist vielleicht aus Bromdesoxybenzoïn und Kaliumcyanid zu erhalten. Wir gedenken diesen Versuch auszuführen.

Die hier geschilderten Versuche werden wir demnächst an anderem Orte ausführlich mittheilen. Hr. Dr. Laycock hierselbst ist damit beschäftigt, die von uns bei dem  $\alpha\beta$ -Dibenzoylstyrol und dem Triphenylcrotonlacton aufgefundenen Reactionen auch auf die Oxylepidene zu übertragen; derselbe wird besonders die Einwirkung von Ammoniak und von Aminen auf die Oxylepidene untersuchen.

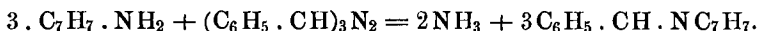
London, den 29. October. Normal School of Science, South Kensington.

### 512. Br. Lachowicz: Ueber eine Bildungsweise von Benzaldoxim.

(Eingeg. am 28. October; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

In Fortsetzung der Untersuchung über die Zersetzung aminartiger Verbindungen durch Amine <sup>1)</sup> bin ich zu einigen neuen Thatsachen gelangt, von denen ich hier eine kurze Notiz über eine Darstellungsweise von Benzaldoxim mir mitzutheilen erlaube.

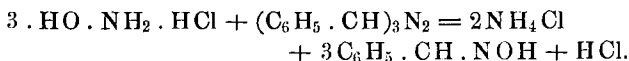
Ich konnte schon damals nachweisen, dass alle primären und secundären Amine in der Weise auf aminartige Verbindungen, wie z. B. Hydrobenzamid, einwirken, dass sie ihre Wasserstoffatome der Amingruppe an die Stickstoffatome des Hydrobenzamids abgeben, welche letzteren in Form von Ammoniak entweichen, während die zurückgebliebenen Reste der reagirenden Körper sich miteinander verbinden. So z. B. reagiren die Toluidine mit Hydrobenzamid nach der Formel:



Es hat sich nun herausgestellt, dass das Hydrobenzamid sich auch dann in obiger Weise zersetzt, wenn anstatt freier Amine ihre Chlorwasserstoffsalze einwirken. Die Umsetzung erfolgt sogar leichter, als bei Anwendung freier Amine. Auf diese Weise wurden die Benzyliden-derivate von Anilin, Toluidin und Piperidin dargestellt.

<sup>1)</sup> Monatsh. für Chem. 9, 695.

Diese Eigenschaft der Aminalsalze wurde benutzt und das Hydrobenzamid der Einwirkung von chlowasserstoffsauerm Hydroxylamin ausgesetzt. Die Zersetzung erfolgt leicht und in der oben erwähnten Richtung nach der Formel:



Angesichts der etwas umständlichen, von J. Petraczek <sup>1)</sup> angegebenen Darstellungsweise von Benzaldoxim, zu dessen Bildung 24 Stunden erforderlich sind, verdient die obige, in jeder Beziehung bequeme Darstellung von Benzaldoxim mit einigen Worten beschrieben zu werden.

Es werden nämlich zu dem Zwecke beide getrockneten Körper in entsprechendem Verhältniss abgewogen und in einem Porzellanmörser innig zusammengerieben. Die pulverige Masse erwärmt sich, wird halbflüssig, und die Reaction ist nach 10—15 Minuten beendigt. Zuletzt wird die halbflüssige Masse mit kaltem Wasser ausgewaschen, wodurch das gebildete Benzaldoxim sich als schweres, geruchloses Oel ausscheidet. Ueber Schwefelsäure getrocknet, siedete es mit Zersetzung oberhalb 220°, gab das Natriumäthylat das in Wasser ohne Zersetzung lösliche Natriumsalz des Benzaldoxims und mit Lösungen der Metallsalze die charakteristischen Niederschläge.

Die Reaction erfolgt auch dann, wenn beide Körper in wässerigem Alkohol gelöst und in der Kälte einige Stunden stehen gelassen werden. Das Erwärmen der Lösung beschleunigt zwar die Umsetzung, bewirkt aber auch eine theilweise Zersetzung des gebildeten Productes durch die freie Salzsäure.

Bei Anwendung fester, trockener Körper ist die Ausbeute am besten.

---

<sup>1)</sup> Diese Berichte XV, 2783; XVI, 823.